

# LiMit

## LIBERALE MITTEILUNGEN

FDP-KREISVERBAND REUTLINGEN

### FDP klar auf Platz vier

**Gute Ergebnisse für die Freien Demokraten bei der Bundestagswahl im Kreis Reutlingen**

Der Kreis Reutlingen hat im neuen Bundestag wieder eine liberale Stimme aus der Region Neckar-Alb. Pascal Kober wurde nach vierjähriger Zwangspause mit 13,7 Prozent der Zweitstimmen wieder ins Parlament gewählt. Nur hauchdünn konnten die Grünen im Wahlkreis Reutlingen mit 13,9 Prozent den dritten Platz behaupten. Die FDP ließ die AfD (12,9) und die Linken (6,1) klar hinter sich. Kreisvorsitzender Reinhold Maas ist mit dem Ergebnis zufrieden: „Wir haben unsere wichtigsten Ziele erreicht“.

Am besten schnitt die FDP in den Gemeinden Pfronstetten (19,2), Mehrstetten (17,6) und Wannweil (16 Prozent) ab. In Engstingen (13,2), Hayingen (15), Hohenstein (14,2), Mehrstetten, Pfronstetten, Pliezhausen (14,5), Römerstein (13,9), Trochtelfingen (13,6) und Zwiefalten (11,8) wurde sie sogar zweitstärkste Partei. Das Landes-Ergebnis von 12,7 Prozent wurde im Wahlkreis Reutlingen klar getoppt. Auch in der Stadt Reutlingen lagen die Freien Demokraten mit 13,2 darüber. In den baden-württembergischen Großstädten holte Reutlingen nach Stuttgart den zweiten Platz vor Pforzheim, Karlsruhe, Heidelberg und Mannheim. Aus Baden-Württemberg ziehen neben Pascal Kober jetzt Michael Theurer, Judith Skudelny, Michael Link, Florian Toncar, Marcel Klinge, Renata Alt, Benjamin Strasser, Jens Brandenburg, Dr. Christoph Hoffmann, Alexander Kulitz und Christian Jung in den Bundestag ein.



MdB Pascal Kober mit dem FDP-Kreisvorsitzenden Reinhold Maas (rechts) und Stadtdirektor Jürgen Robert Klein bei der Wahlparty im Reutlinger „joli“.

LIEBE WÄHLERINNEN  
UND WÄHLER,  
ICH BEDANKE MICH  
HERZLICH FÜR IHR  
VERTRAUEN.  
PASCAL KOBER



### Liberaler Position stärken

**Pascal Kober zum Ergebnis: Man kann Wahlen auch aus der Mitte heraus gewinnen**

Neben dem Dank an seine Mitstreiter in der FDP aus Stadt und Kreis lautete die erste Botschaft von Pascal Kober: Auch wenn das Abschneiden der AfD betroffen mache, zeige das FDP-Ergebnis auf: »Man kann Wahlen auch aus der Mitte heraus gewinnen.« Dafür will er – wie der Reutlinger General-Anzeiger berichtete - auch im Bundestag werben. Kober kündigt an, hart zu verhandeln. „Wir werden bei Koalitionsverhandlungen unsere Positionen in den Mittelpunkt stellen.“ Er kritisiert insbesondere die SPD. Die habe den Menschen Angst gemacht und sie damit an die politischen Ränder gedrängt. Kober ist damit auf einer Linie mit dem Bundesvorsitzenden Christian Lindner. Der FDP-Chef will eine Beteiligung an einem Jamaika-Bündnis strikt von einem Politikwechsel abhängig machen. "Wir lassen uns nicht in eine Regierung zwingen, deren politische Koordinaten wir nicht gutheißen können", sagte Lindner. Die FDP werde nur in eine Regierung eintreten, die eine andere Linie verfolge. Die FDP trete für eine Trendwende und eine andere Richtung der Politik ein: "Es gilt genau das, was wir vor der Wahl gesagt haben. Wir sind bereit, Verantwortung zu übernehmen, aber wir wollen die Richtung der Politik ändern. Wenn das nicht möglich ist, gehen wir in die Opposition“, sagte FDP-Chef Christian Lindner. Der Regierungsbildungsauftrag liege bei der Union. "Wir freuen uns über unser Bilderbuch-Comeback“, erklärte der FDP-Landesvorsitzende und Spitzenkandidat Michael Theurer. Er lobte die „großartige Teamleistung“ und die „geniale Einzelleistung unseres Spitzenkandidaten Christian Lindner“. Über das starke Ergebnis in Baden-Württemberg freue er sich ganz besonders. Hier seien die Freien Demokraten stärker als die Rechtspopulisten. Die Parteien der Großen Koalition hätten massiv verloren - dort müsse jetzt die Aufarbeitung beginnen.

LiMit LIBERALE MITTEILUNGEN 2/2017

# Bewährter Fahrensmann

Seit einem Vierteljahrhundert bei den Freien Demokraten aktiv: „Frieder“ Mezger

Als „bewährten liberalen Fahrensmann“ ehrte Stadtverbandsvorsitzender Jürgen Robert Klein den Elektroingenieur Friedrich Mezger. „Er war immer da, wenn man ihn brauchte“, sagte er bei der Mitgliederversammlung der Reutlinger Freien Demokraten im Pappelgarten, „so bei allen Kommunalwahlen der letzten Jahre“. Wenn es einen treuen Besucher von Parteiveranstaltungen gebe, dann sei es der „Frieder“. Er vertrat den FDP-Kreisverband aber auch auf Bezirks-, Landes- und Bundesparteitagen. Viele Jahre war er in der Liberalen Initiative Mittelstand aktiv. Friedrich Mezger ist Ingenieur der alten Schule. Er erlernte den Beruf des Elektrikers und arbeitete sich hoch. Er ist ein profilierter Vertreter der technischen Intelligenz. An seinem beruflichen Wirken lässt sich ablesen, wie sehr Ingenieure sozusagen die geistigen Eltern technischer Systeme sind, mit deren Hilfe Erkenntnisse zum praktischen Nutzen der Menschheit angewendet werden. Der Ingenieur – dem ja bekanntlich nichts zu „schwör“ sein darf – braucht ein breites naturwissenschaftliches Wissen. Frieder Mezgers Wissen in der Elektrotechnik war bundesweit gefragt. Der Kundenkreis seiner Firma FMP reichte bis nach Nord-, West- und Ostdeutschland. Vom seinem ersten Ingenieurbüro HMP wurden in der Region zahlreiche Schul- und Hallenbauten elektromäßig geplant. Er schied dann aus der Partnerschaft aus und machte ein eigenes Ingenieurbüro in der Keplerstraße auf. Von hier aus wurde er dann weit über die Region hinaus tätig. Jetzt hat er sein Wissen und Können, seine Erfahrung und seine Kunden in eine neue Partnerschaft eingebracht, die unter FMP Ingenieurbüro für Elektrotechnik GmbH firmiert und an der Carl-Zeiss-Straße in Metzingen residiert.



Friedrich Mezger wurde für 25jährige Mitgliedschaft in der FDP geehrt.



Abgeordneter Andreas Glück am Rednerpult des Landtags von Baden-Württemberg.

## Naturschutz im Fokus

**FDP zur Landesnaturschutzverbandskritik an der Genehmigungspraxis für Windräder**

Zur gemeinsamen Stellungnahme von NABU, BUND und Landesnaturschutzverband zur uneinheitlichen und unzureichenden Genehmigungspraxis für Windenergievorhaben erklärte der naturschutzpolitische Sprecher der FDP/DVP-Fraktion, Andreas Glück: „Was ich durchaus lobend anerkenne, ist, dass der NABU Baden-Württemberg unter dem neuen Landesvorsitzenden Johannes Enssle endlich wieder den Naturschutz in den Fokus rückt, anstatt der ideologischen Energiepolitik von Minister Untersteller das Wort zu reden. Die Analyse der drei Verbände über die mangelnde Qualität und Aussagekraft der artenschutzfachlichen Gutachten teile ich ebenfalls in weiten Teilen. Allerdings ist die Schlussfolgerung falsch. Die Genehmigungsbehörden brauchen keineswegs zusätzliche Personalstellen, sondern mehr Rechtsklarheit bei der konkreten Anwendung der Vorgaben aus dem Bundesgesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung. Das Umweltministerium Baden-Württemberg hat hierzu im Februar 2017 lediglich eine schwammige und unverbindliche Handreichung für die Behörden herausgegeben. Was es in diesem Zusammenhang endlich braucht, ist ein rechtsverbindlicher Erlass des Ministeriums, der die im Gesetz selbst unterbestimmten Begriffe und Regelungen präzisiert und den Behörden schnelle sowie sichere Entscheidungen ermöglicht. Es wäre paradox, wenn sich das Ministerium als Belohnung für ungenaue Arbeit auch noch mehr Stellen genehmigen dürfte.“



FDP-Kreisverband Reutlingen

*LiMit* erscheint in unregelmäßiger Folge.

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Reinhold Maas  
Redaktionsanschrift: FDP, Aaraustraße 15, 72762 Reutlingen